

Zosener Zeitung.

Vierundsechziger Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureau:
An Posen
außer in der Expedition
Bei Gräflich (C. H. Ulrich & Co.)
Breitestraße 11;
in Gnesen
bei Herrn Ch. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr. 4;
in Grätz bei Herrn L. Streissand;
in Frankfurt a. M.;
G. J. Dunke & Co.

Nachrichten:
Annahme-Bureau:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen;
Rudolph Rose;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg
Wien u. Bolet;
Haasestein & Vogler;
in Berlin;
A. Uelzemer, Schlossplatz;
in Breslau: Emil Habath.

Nr. 541.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslands an.

Sonnabend, 18. November

1871.

Amtliches.

Berordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Vom 16. November 1871.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 27. d. M. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Berordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und bei gedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 16. November 1871.

Wilhelm.

(L. S.) Fürst v. Bismarck. Gr. v. Roos. Gr. v. Iphenplis.
v. Mühlner. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt.
Camphausen.

Berlin, 17. Novbr. Se. M. der König hat dem General-Major z. D. Knothe, zu Grottkau, den R. Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Obersten z. D. v. Mayer zu Breslau und dem Oberst-Lieutenant z. D. und Rittergutsbesitzer v. Brittwitz auf Schmolschütz, Kr. Oels, den R. Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Major und Kammerherrn v. Brittwitz auf Moiseldorf, Kr. Jauer, dem Major a. D. und Postdirektor v. Jarotsky zu Glas, dem Hauptmann v. Hobe, Platzmajor ebenda selbst, dem Hauptmann z. D. Grafen v. Stoch auf Mange, Kr. Nimptsch, und dem Rittmeister a. D. v. Schack auf Weidenbach, Kr. Oels, den R. Adler-Orden 4. Kl.; dem General-Major v. Lindern, Kommandant von Breslau, dem General-Major z. D. v. Hademitz, stellvertretender Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade, und dem General-Major z. D. v. Ronz, stellvertretender Kommandeur der 22. Infanterie-Brig. den Königl. Kronen-Orden 2. Kl.; dem Oberst-Lieutenant z. D. v. Kehler zu Brieg, Reg.-Bezirk Breslau, den Königl. Kronen-Orden 3. Kl. sowie dem Major z. D. Martin, Bezirks-Kommandeur des 2. Bataillons (Apenrade) Schleswigschen Landwehr-Regiments Nr. 84 den Königl. Kronen-Orden 4. Kl. verliehen, sowie den Kreisgerichts-Direktor Tourbié zu Rosenberg in Westpreußen als Direktor an das Kreisgericht zu Angermünde versetzt.

Dem bisherigen Königl. Eisenbahn-Baumeister Stetzer in Trier ist unter gleichzeitiger Ernennung zum Königl. Eisenbahn-Bau-Inspektor eine Betriebs-Inspektorstelle bei der Nassauischen Eisenbahn mit dem Wohnsitz zu Wiesbaden verliehen worden. Der Königl. Kreisbaumeister Stavenhagen zu Leobschütz ist in gleicher Eigenschaft nach Königsberg N. M. versetzt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 17. Nov. Zum ersten Direktor der neugegründeten Leipziger Vereinsbank wurde Bernitsch, bisheriger Direktor des Leipziger Kassenvereins, ernannt.

Mainz, 17. Nov. Die hiesigen Blätter veröffentlichten den Wortlaut der unterm 14. d. gefloßenen Verträge zwischen der Ludwigsw. und der Taunusbahn. Die Hauptpunkte des Gleisvertrags sind folgende: Die Fusion beider Gesellschaften tritt in der Weise ein, daß die Aktionäre der Taunusbahn für den seitherigen Nominalbetrag ihrer Aktien in die Ludwigsbahngesellschaft eintreten. Die Taunusbahngesellschaft hört als solche schon vorher auf; die Ludwigsbahngesellschaft verpflichtet sich, die Aktien der Taunusbahn gegen ihre eigenen Aktien von gleichem Nominalbetrag auszutauschen oder mit 400 Fl. baar per Aktie zu erwerben. Die Ludwigsbahn projektiert, wie bestätigend gemeldet wird, nach erfolgter Fusion der Bahnen eine Rheinbrücke unterhalb Mainz, ferner eine Bahn von Frankfurt-Wolfskehlen (Worms), endlich eine Bahn von Frankfurt (Hattersheim) und Wiesbaden nach den westphälischen Kohlenrevieren.

München, 17. Novbr. Dr. Hirschwälde, welcher wegen Theilnahme an dem Altkatholikenkongreß vom Erzbischofe von München-Freising bereits vom Amt suspendirt wurde, ist vom Bischof von Breslau, dessen Jurisdiktion er unterstellt ist, wegen Abhaltung der Gottesdienste in der hiesigen Gasteigkirche exkommunizirt worden.

Wien, 17. Nov. Die grossbritannische Regierung hat, wie dem "Wanderer" gemeldet wird, die Anzeige hierher gelangen lassen, daß sie die beabsichtigte Ernennung des Grafen Beust zum österreichisch-ungarischen Botschafter in London mit Befriedigung zur Kenntnis nehme.

Wien, 17. Nov. Die heutige "Neue fr. Pr." meldet: "Freiherr von Kellermann verließ Wien, nachdem die Unterhandlungen mit ihm in der letzten Stunde an seiner Weigerung gescheitert, einen Separat-ausgleich mit den Polen abzuschließen." — Das provvisorische Ministerium versicht die Geschäfte wahrscheinlich bis nach dem Zusammentritt des Reichsrathes. — Dasselbe Blatt bringt noch folgende Details: Kellermann weigerte sich, die galizische Resolution oder Hohenwärts-galizische Vorlage im Reichsrath einzubringen. Auch bildete die von ihm verlangte Auflösung des mährischen Landtages einen Stein des Anstoßes. Darauf zerschlugen sich die Unterhandlungen. Ein Ministerium Goluchowski ist wahrscheinlich geworden. — Die heutige "Presse" schreibt: Kellermann ist nach Graz zurückgekehrt. Die Unterhandlungen dort sind total gescheitert. — Für Böhmen sind direkte Reichsrathswahlen angeschrieben. — Die Langrandangelegenheit nimmt guten Verlauf; man hofft baldigen Abschluß. — Die "Presse" betrachtet das ungarische Eisenbahngeschäft als perfekt. — Die Wechselbank gründet eine Baugesellschaft. — Der Reichsrath soll am Tage nach Weihnachten zusammenentreten.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Pest, 16. Nov. Der "Naplo" bringt einen inspirierten Artikel über Andrassy auswärtige Politik, nach welchem Andrassy eine neue Bahn im Orient einschlagen, der Monarchie ihren berechtigten Einfluß ver-

schaffen und das Vertrauen der Donaufürstenthümer erringen will. — Der Bankdirektor Kohen reiste nach Berlin, um die Erweiterung des ungarischen Silberanlehens von 30 auf 70 Millionen durchzuführen und die Emission desselben vorzubereiten. Das in Berlin und Frankfurt zur Subskription kommende Anlehen ist nicht das neue Silberanlehen, sondern die alte Eisenbahnanleihe.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Paris, 17. Nov. "Messager de Paris" will bezüglich des morgen erscheinenden Bankausweises wissen, daß derselbe befriedigender Natur sei. Der Baarvorwahl soll gegen den Ausweis der vorigen Woche wenig verändert sein, das Portefeuille und die laufende Rechnung der Privaten sich verminder haben. Das Guthaben des Staates wäre um 5 Millionen gestiegen. Derselben Quelle zufolge soll die Bank im Laufe der letzten Woche 5 Millionen Frs. Rente verkauft haben. — Durch Dekret der Regierung werden die Beschlüsse des Arrondissementsrathes von Nîmes für ungültig erklärt. — Das "Journal officiel" bezeichnet die Mitteilung, die Behörde hätte die Abhaltung von Messen anlässlich des Eugenientages untersagt, für grundlos; der Klerus habe in voller Freiheit gehandelt, indem er von der Ansicht ausging, eine religiöse Zeremonie dürfe nicht den Vorwand für politische Kundgebungen abgeben.

Paris, 16. Nov. Thiers hat nicht die Absicht, der Nationalversammlung eine Amnestie vorzuschlagen. — Banneville kehrt provisorisch nach Wien zurück. — Thiers unterhandelt mit Drouot de Chyus wegen Übernahme des Wiener Gesandtschaftspostens.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Bern, 17. Nov. Der Ständerath ist bis zum 30. d. vertagt worden.

Rom, 15. November. Der Papst verbot seinen Hausprälaten das Verlassen des Vatikans bei der Ankunft des "Königs von Sardinien" und der Eröffnung des Parlaments. — Die Jesuiten veröffentlichten eine französische Widerlegung des Favre'schen Werkes mit sehr interessanten Belegen.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Bukarest, 16. November. Generalkonsul v. Radovitz ist nach Konstantinopel abgereist, um derselbst als Geschäftsträger zu fungiren.

Konstantinopel, 16. November. Ein Ferman des Sultans erklärt Tunis zur tributpflichtigen Provinz der Türkei. — Das deutsche Spital wird neu aufgebaut. — Der Pole Osztrowsky wurde amnestiert.

— Der Ausgleich mit den Bulgaren ist nach vielen Bemühungen perfekt geworden. — Die Regierung beabsichtigt die Anlegung eines großen Staatschuldenbuches und die Regelung der Steuersystems.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 17. November. Zur landwirtschaftlichen Steuerfrage. Reichs-Post-Freimarken. Präsident Simson. — Der freien wirtschaftlichen Kommission des Reichstages, welche über die landwirtschaftliche Steuerfrage in Berathung getreten ist, wurde hierbei ein ausführliches Referat des seitherigen Vorsitzenden der Kommission, Prof. Dr. Birnbaum, über diese Frage vorgelegt. Dr. Birnbaum hatte jedoch die Kommission von vornherein erachtet, über seine Abhandlung aus der Mitte der Versammlung einige Herren zu wählen, welche sein Referat genau prüfen und dann gewissermaßen als Korreferenten der Kommission Bericht erstatten sollten. Die Kommission akzeptierte diesen Vorschlag und ernannte zu diesen Referenten die Abgg. Braun (Hersfeld), Dr. Hammacher (Essen) und v. Schauß (München). Diese drei Herren haben nun in der Sitzung der Kommission, welche vorgestern Abend stattfand, über die Arbeit des Dr. Birnbaum Bericht erstattet und sich mit derselben vollkommen einverstanden erklärt. Die Versammlung beschloß in Folge dessen die vier genannten Herren zu beauftragen, zu dem Birnbaum'schen Referat noch ein Vorwort zu schreiben und dann dieses Vorwort mit der Birnbaum'schen Arbeit, als das Urtheil der Kommission durch den Druck zu publizieren. Am Sonnabend wird die Kommission wieder eine Sitzung haben, in der dann der vollständige Bericht festgestellt wird. Außerdem wird am Sonnabend die Kommission sich mit der Unterrichtsfrage beschäftigen und hierbei die in letzter Zeit in landwirtschaftlichen Kreisen vielfach ventilirte Angelegenheit wegen der Berechtigung der Ackerbau-Schulen zur Vornahme von Entlassungsprüfungen, die zum einjährigen Militärdienst berechtigen, zur Berathung bringen. — Das Reichskanzleramt hat dem Reichstag Probeexemplare der neuen Reichs-Postmarken eingesendet, welche mit dem 1. Januar nächsten Jahres in Wirksamkeit treten sollen. Bei diesen neuen Postwerthzeichen ist die bisherige Farbe beibehalten worden, so daß die Bierpfennigmarken grün, die Groschenmarken rot, die Zweigroschenmarken blau sind u. s. w. Die Drucksfarbe ist im Grunde hell, von einem dunkleren Rande umgeben. In der Mitte tritt medaillonartig, mittelst eines Trockenstempels hergestellt, in weißer Farbe der Reichsadler hervor, der von Schraffurungen und punktierten Linien umgeben ist. Unter dem Adler findet sich in gerader Schrift in dunklerer Farbe der Wert der Marke angegeben, z. B. "Ein Groschen" etc. Über dem Trockenstempel in bogenartiger Form finden sich gleichfalls in dunkler Farbe gedruckt die Worte: "Deutsche Reichspost". — Der Präsident des Reichstages, Dr. Simson war in Folge einer Erkrankung erkrankt, befindet sich in dessen auf dem Wege der Besserung, so daß er schon in den nächsten Tagen sein Amt wieder übernehmen wird.

Wien, 15. Nov. Graf Beust hat am 10. durch ein in französischer Sprache abgefaßtes Nu und schreiben an die l. und l. Gesandtschaften im Auslande seinen Austritt aus dem Reichsministerium angezeigt. Graf Beust sagt darin, die Gründe, weshalb er seine Entlassung gegeben habe, seien rein persönlicher Natur und berührten in nichts die innere und äußere Politik des Reiches. Zur Macht berufen

Inserate 1½ Sgr. die sechsgespaltenen Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

am Tage nach einer Katastrophe, welche den Bestand der Monarchie in Gefahr gebracht habe, bekleidet er sich, in dem Rundschreiben vom 1. November 1866 das Programm zu entwerfen, um über die inneren und äußeren Schwierigkeiten zu triumphiren, welche der Pessimismus, der in jener Epoche alle Klassen der Bevölkerung beherrschte, als unübersteiglich erscheinen ließ. Diesem Programm sei er treu geblieben; die Friedensfahne, die er ohne Vorurteil und ohne heimlichen Gross nach der unglücklichen Schlacht bei Sadowa entfaltete, habe er seitdem hochgehalten ohne Furcht und ohne Tadel, und sie sei Österreichs Schutz unter den Beobachtungen eines gigantischen Kampfes geblieben, der den Kontinent erschütterte und die Grundlagen verrückte, auf denen seither das europäische Gleichgewicht ruhte. Das Rundschreiben fährt darauf fort:

"Die meiner Obhut anvertraute Ehre der Monarchie — selbst meine Gegner erweisen mir diese Gerechtigkeit — ist in meinen Händen ungestört geblieben. Ausgeführt mit unseren nächsten Nachbarn — gestern Feinde, Freunde heute —, befinden wir uns in Frieden mit aller Welt und unsere Stimme wird in europäischen Berathungen mit Achtung vernommen. Wir haben uns mit vollem Vertrauen der Entwicklung jener unermesslichen Hülfssquellen hingeben können, womit die Befreiung dieses Reichs ausgestattet hat, und eine beispiellose Wohlfahrt hat unsere Anstrengungen belohnt. Wir konnten gleichzeitig auf der Basis der unter meinen Aufsichten geschlossenen Übereinkunft mit Ungarn unsere Grundgesetze umgestalten und vervollkommen; wir konnten die Bande, welche unsere alte Dynastie mit den verschiedenen Nationalitäten verknüpften — welche heute mehr als jemals empfinden, daß ihre Kraft in ihrem Zusammenhange besteht — mit den Anforderungen unserer Epoche in Einklang bringen. Wie unvollkommen auch, gleich jedem Menschenwerke, die Verfassung sein möge, die uns vereinigt, so hat sie doch soeben in einer von uns glücklich überstandenen Krisis ihre rettende Lebenskraft dargeboten. Ich kann daher mit gutem Gewissen meinem Nachfolger die Früchte einer zugleich verhältnismäßig und würdevollen Politik hinterlassen, zu deren Träger der Kaiser, unser allernäächster Herr, mich bestellt hatte, und welche von den Delegierten seiner Völker in ihrer letzten Sitzung einstimmig gebilligt worden ist. Meinem Nachfolger wird die Arbeit leichter werden, als sie mir gewesen ist. Er findet die Bahn nicht nur gebrochen, sondern auch geebnet, und braucht sie nur, geboren am Weisungen unseres allernäächsten Herrn, zu verfolgen, um eines Tages das Steuerruder mit derselben Befriedigung zu verlassen, welche ich in diesem Augenblick empfinde, wo die Gnade Sr. Majestät mir gestattet, von meinen Anstrengungen auszuruhen und an die Sorgfalt zu denken, welche die Gesundheit eines Mannes erfordert, die durch Parteikämpfe und die schweren Verantwortlichkeiten erzeugt wurden, welche während der letzten fünf Jahre unaufhörlich auf mir lasteten."

! ? **Petersburg**, 13. Nov. Die vom Kultusminister angeordnete Bildung von Schulbezirken für das Flachland ist bis zum 1. Januar f. J. hinausgeschoben worden, da sich der Sache größere Schwierigkeiten entgegenstellen, als man im Anfang geahnt hatte. Die Bildung der Bezirke soll nach der Zahl der Bevölkerung erfolgen und soll auf je 250 Kinder eine Schule gerechnet und einem Bezirkssuperintendent nicht mehr und nicht weniger als dreißig Schulen unterstellt sein. Dies läßt sich da ganz gut verordnen, wo eine dichtere Bevölkerung vorhanden und die Gegen regelmäßig bebaut ist. Wo aber die Bevölkerung dünn ist und die Ortschaften zerstreut und in großen Entferungen auseinanderliegen, da läßt sich die Sache in der gegebenen Weise nur sehr schwer machen und liegen Fälle vor, wo ein Bezirk mit der verlangten Seelenzahl und Anzahl der Schulen auf einen Flächenraum von weit über 700 Biwirt, — über 100 Meilen — kaum zu bilden ist und die Ausführung daher eine Unmöglichkeit wird, wenn man für solche Gegenden nicht andere Normen aufstellt, als für die dicht bebauten. Nach vorliegenden Nachweisungen sind gegenwärtig in drei nordöstlichen Gouvernementen zusammen nur 18 Landsschulen vorhanden und würden sonach fünf Gouvernementen mit ihrem in die Tausend gehenden Quadratmeilen-Flächenraum dazu gehören, einen Schulbezirk mit den vorgeschriebenen 30 Schulen und 7500 Kindern zu bilden.

Staats- und Volkswirtschaft.

* **Berlin**. Die Zahlungseinstellung eines hiesigen Hauses erregt durch die sich herstellende kolossale Unterbilanz bedeutendes Aufsehen; es soll sich dabei um 1 bis 1½ Millionen Thaler handeln. Verfehlte Spekulationen, die namentlich darin bestanden, daß der Betreffende während des Krieges die Lieferung von großen Quantitäten Leder- und Wollenartikel an die Militärverwaltung übernommen hatte, welche ihm aber nicht abgenommen wurden, weil die Qualität nicht genügte und die Zeit der Ablieferung nicht kontinuierlich eingehalten wurde, tragen, wie die "Ber. Ztg." hört, Schuld an dem Krieg.

** **Eine Zeitungsverlags-Gesellschaft** ist in Berlin in der Vorbereitung begriffen, die dem Aktienwesen ein neues in Deutschland bisher kaum betreutes Erntefeld eröffnen will. Allenfalls liege sich die Gründung der Bazar-Gesellschaft als ein erster Versuch der Art betrachten. Die neue Gesellschaft beabsichtigt, neue Zeitungen zu gründen und bestehende anzukaufen. Sie will ihr Augenmerk speziell auf Institute richten, die in Folge Vernachlässigung der früheren Besitzer oder wegen einseitiger Ausbeutung bei der großen Masse der Leser gewissermaßen ins Vergessen gekommen sind. Sie will ferner neue Unternehmungen literarischer Art in das Leben rufen, junge, auf schwachen Stücken ruhende durch Kapitalkräfte erhalten und ihnen eine größere Entwicklung sichern und so fort. Es knüpfen sich daran weitere Pläne, die Erwerbung großer Druckereien u. A.; mit einem der größten Druckerei-Etablissements sind Unterhandlungen bereits eingeleitet. Das Gesellschaftskapital wird eine Million Thaler betragen. Das erste Aktien-Emission soll jedoch eine halbe Million nicht übersteigen. Mit 1 Million Thaler wird diese neue Gesellschaft berlich wenig anfangen im Stande sein! (R. B. B.)

Prag, 15. Novbr. Die Eröffnung der Franz-Josefs-Bahn mußte wegen verschiedener Hindernisse verschoben werden; dieselbe wird wahrscheinlich erst am 1. Dezember erfolgen. — Die Börse war wegen der Medioregulirung sehr gefürt.

Triest, 15. November. Die hiesige Filiale der Nationalbank erhält statt der von ihr beantragten 2 Millionen nur ½ Million für Wechselskontoeröffnungen.

** **In der Westschweiz** und namentlich an beiden Ufern des Genfer Sees ist die Weinernte eine ungeheure, wie sie in diesem Jahrhundert kaum einmal vorgekommen.

Vermischtes.

* **Kneipenstrafe**. Wie man dem "B. Frdl." mittheilt, ist in Sorau ein Strafe ausgebrochen, der die ganze hiertrinkende Bevölkerung in Aufruhr versetzte. Fast sämmtliche Restaurateure streiken

von Sonntag den 12. an, haben ihren Gästen mitgetheilt, daß vom Sonntag ab das Seidel drei, sage drei Pfennige mehr kostet. Das bezügliche Inserat lautet: Unterzeichnete sehen sich veranlaßt, in Rückblick auf die erhöhten Preis des Bieres sowohl, als auch sämtlicher anderer Konsum-Artikel, von Sonntag, den 12. d. Mts., ab das Seidel Lagerbier mit 1½ Sgr. zu verkaufen, und erlauben wir uns, solches zur allgemeinen Kenntnissnahme hiermit anzugeben. Darob ist Soran's biertrinrende Bevölkerung entzückt und ist von Seiten der selben für Sonntag, den 12., eine Versammlung einberufen, in der beschlossen werden soll, daß die Gäste fortan strikt, oder das Bier zum alten Preise erhalten. Wer den Sieg davon tragen wird, ob der Durst der Sorauer, oder die Wirths, muß ja die nächste Zukunft lehren.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Breslau.

Börjen - Telegramme

Newyork, den 15. Novbr. Goldagio 11 1882. Bonds 111½.

Berlin, den 17. Novbr. 1871. (Teigr. Agentur.)

	Not. v. 16.	Not. v. 16.
Weizen fester,		
Rovbr.	81	80½
Rov.-Dezbr.	80½	79½
April-Mai	80	79½
Roggen fester,		
Rovbr.	57½	57
Rov.-Dezbr.	57½	56½
April-Mai	57	56½
Rüböl fester,		
Rovbr.	28½	28½
Rov.-Dezbr.	28½	28½
April-Mai	28½	28½
Hafer,		
Rovbr.	45½	45½
Petroleum,		
do. lolo.	—	—
Spiritus fest,		
Rovbr.	23	23
Rov.-Dezbr.	22 12	22 7
April-Mai	22 14	22 10

Stettin, den 17. Novbr. 1871. (Teigr. Agentur.)

	Not. v. 16.	Not. v. 16.
Weizen fester,		
Rovbr.	80½	79½
Frühjahr	80½	80½
Roggen fester,		
Rovbr.	55½	55½
Rov.-Dezbr.	55½	55½
Frühjahr	56	56
Rüböl matt,	lolo 28½	28½
Rovbr.	28½	28½
Frühjahr	28½	28
Spiritus matt,	lolo 22½	22½
Rovbr.	22½	22½
Rov.-Dezbr.	21½	21½
Frühjahr	21½	21½

Angekommene Fremde vom 18. November.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsb. Sarazin a. Kargewo, Graf Boltoński a. Ujazd, v. Kożozowski a. Polen, v. Karabicki aus Mech, die Kauf. Weinland, Wolfsheim, Martin u. Leo a. Berlin, Möllmann a. Kassel, Frank a. Nürnberg, Kerner a. Krefeld, Hauptm. v. Arnim a. Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Obersösterer Kryszkiewicz u. Fr. a. Polen, die Kauf. Kretschmann a. Breslau, Schöller a. Solingen, Lesser a. Broderode, Gutsbes. Nedell a. Charlottenhof, Posthalter Morgenstern, Fr. Tonu u. Ingen. Nelling a. Mur. Goslin.

MYLIUS HOTEL DE DRESDEN. Major v. Manché a. Polen, Bürgermeister Machatus a. Gniezen, die Kauf. Rüssel a. Eibendorf, Gläser a. Flüth, Dankwarth a. Plauen, Hirschfeld a. Elberfeld, Schreuer u. a. Flüth, Dankwarth a. Plauen, Hirschfeld a. Elberfeld, Schreuer u.

Lange a. Berlin, Müller a. Herlohn, Gravald a. Breslau, Großmann a. Hamburg, Subdirektor Helbig a. Breslau, Ritterg. v. Sułkowicz a. Szczecin.

Neueste Depeschen.

Haag, 18. Novbr. Die zweite Kammer nahm mit 39 gegen 33 Stimmen den Antrag auf Abschaffung des niederländischen Gesandtschaftspostens beim Papst an, obwohl der Minister des Neuen die Notwendigkeit des vorläufigen Fortbestehens des Postens auseinandersetzte und betonte, daß die Initiative nicht von Holland ausgehen könne.

London, 17. November, Nachmittags. (Schlußbericht). Der Markt schloß fest. Weizen günstig, Verkäufer halten ½ Sh. höher.

Liverpool, 17. Novbr. Nachmittage. Baumwolle (Schlußbericht): 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation v. Export 5000 Ballen. Gest. Middleb. Orleans 9½, middling exerzitante 9½, fair Dhollera 7½, middling fair Dhollera 6½, good middling Dhollera 5½, Bengal 6½, New fair Donra 7½, god fair Donra 7½, Penang 9½, Egyptia 7½, Egyptian 9½.

Amsterdam, 17. Novbr. Nachmitt. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Kr. pr. November 23½, pr. April-Mai 22½. Weizen pr. November 76. Roggen pr. November 54, pr. November-Dezember 63½, pr. April-Mai 54½. Rüböl lolo 14½, pr. April-Mai 14. Bink fest. — Weiter: Trübe.

Bremen, 17. Novbr. Petroleum, Standard white lolo 5½ a 5½.

Hamburg, 17. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen lolo eher besser, Roggen lolo unverändert, beide auf Termine fest. Weizen pr. November 12½-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banks 155 B., 155 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banks 156 B., 155 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banks 167 B., 166 G. Roggen pr. November 118 B., 112 G., pr. November-Dezember 118 B., 112 G., pr. Dezember-Januar 114 B., 113 G., pr. April-Mai 117 B., 116 G. Hafer still. Gerste wenig angeboten. Rüböl behauptet, lolo 30½ pr. Mai 29½. Spiritus ruhig, pr. November 29, pr. April-Mai 28. Kasse fest, Umsatz 3000 Sad. Petroleum full, Standard white lolo 12½ B., 12½ G., pr. November-Dezember 12½ B., pr. Januar-März 12½ G. — Weitere: Trübe.

London, 17. November. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Gewisse Brüder seit gestern Montag: Weizen 10,080, Gerste 22,260, Hafer 19,570 Quartiers. Sämtliche Artikel waren höher geholt'n. Weiter: Schäfer Frost.

London, 17. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen unverändert, dänischer 35½, Roggen fröhlig, französischer 24½. Hafer geschäftlos. Gerste ruhig, Donau 21. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffineries Type weiß lolo 48½ bez. u. Br. pr. November 48½ Br. pr. Januar 50 Br., pr. Januar-März 4½ rr. Rüböl.

Paris, 17. November. Produktionsmarkt. Rüböl ruhig, pr. November 118, 75, pr. Dezember 118, 75, pr. Januar-April 1872 118, 50. Mehl behauptet, pr. November 87, 25, pr. Dezember 87, 25, pr. Januar 89, 20. Spiritus pr. November 87, 50. — Weiter: Schnee.

Meteorologische Beobachtungen zu Breslau.

Datum.	Stunde.	Barometer mm über der Höhe.	Therm.	Wind.	Wolkensform.
17. Novbr. Nachm.	2	76° 82	+ 25	W 1-2	trübe St.
17.	0	77° 80	+ 19	W 1-2	bedekt. Ni.
18	2	9	80	+ 10	trübe St.

258, 00, Unionbank 263, 25, Lombarden 201, 10, Napoleon 9, 3½, Lebzelt.

London, 16. November, Nachmittags 4 Uhr. (Auf indirektem Wege.

Konsols 93½. Italien 5 proz Rente 61½. Lombarden —. Türkische Anleihe de 1865 48½. 6 proz. Türken de 1869 —. 6 proz. Verein. St. pr. 1882 9½.

Paris, 17. Novbr. Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. 3 proz. Rente 57, 00, neuere Anleihen 94, 15, italien. Rente 64, 45, Staatsbahn 376, 00, Lombarden 438, 75. Fest.

Paris, 17. November, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs 57, 15, niedrigster 56, 87½. Träge.

(Schlußbericht) 3 proz. Rente 56, 87½. Neuere 5 proz. Anleihe 93, 87½. Neuere Moçan 511, 00. Italienische 5 proz. Rente 64, 35. do. Tabaks-Obligationen 475, 00. Österreichische St. Eisenbahn Aktien (seit) 877, 50. do. neue 822, 50. do. Nordwestbahn 5, 5 (O. Lombardische Eisenbahnen Aktien 435, 00. do. Prioritäten 243, 00. Türken de 1865 50, 00. do. 1869 285, 00. 6 proz. Verein. St. pr. 1882 107, 06 Goldagio 14.

Paris, 17. November. Bankausweis. Baarvorstand 634 Millionen, Banahme 2 Mill., Vorsteuer mit Ausnahme der gesetzlich verlangten Wechsel 1855 Mill., Abnahme 2 Mill., Vorsteuer auf Wertpapiere 82 Mill., Abnahme 4 Mill., Rentenmalz 231 Mill., Banahme 19 Mill., Guthaben des Staatshauses 144 Mill., Banahme 4 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 278 Millionen, Abnahme 31 Mill. Brs.

Newyork, 16. Novbr. Abends 6 Uhr. (Schlußbericht) Höchste Notrungen des Goldagios 14, 11, ni. niedrigste 11. Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 11. Notrung 1882 111½, do. do. 1885 111½, do. do. 1865 115, do. do. 1904 110, Erie-Bahn 20½, Illinois 132, Baumwolle 18½ Mill. 6 D. 8½ C. Raffin. Petroleum in Newyork 22½, do. do. Philadelphie 22½, Wannahack der Nr. 12 9½.

Rumänische Coupons 69½ bez. — Goldwasser wurde heut mehrfach niedrig gehandelt.

Für Rheinhäse und Bergisch-Märkische Prämien war heute wieder so viel Kauflust, daß dieselbe gar nicht befriedigt werden konnte.

Berlin, 17. November. Die besten auswärtigen Notierungen und die Londoner Discontoherabsetzung von 5 auf 4 prozent wirkten günstig ein, so daß die Kurze deutl. fest, besonders die der ausländischen Spekulationspapiere. Italiener waren belebt, ebenso Amerikaner und Türken, letztere höher. Franzosen, Tabaksaktien höher und belebt. Lombarden, Galizer, Nordwestbahn etwas höher, aber nicht belebt. Italiändische Börsen gefragt

Bonds-n-Aktienbörsen.

Berlin, 17. November 1871.

Rumänische Coupons 69½ bez. — Goldwasser wurde heut mehrfach niedrig gehandelt.

Für Rheinhäse und Bergisch-Märkische Prämien war heute wieder so viel Kauflust, daß dieselbe gar nicht befriedigt werden konnte.

Berlin, 17. November. Die besten auswärtigen Notierungen und die Londoner Discontoherabsetzung von 5 auf 4 prozent wirkten günstig ein, so daß die Kurze deutl. fest, besonders die der ausländischen Spekulationspapiere. Italiener waren belebt, ebenso Amerikaner und Türken, letztere höher. Franzosen, Tabaksaktien höher und belebt. Lombarden, Galizer, Nordwestbahn etwas höher, aber nicht belebt. Italiändische Börsen gefragt

und zum Theil höher, aber nicht in gutem Verkehr; russische belebt. Banken fest, besonders Disconto-Kommandit höher. Industriepapier fest, Gafforff, Schöneberger Brauer, Königstadt-Brauer, Unionsbrauer, Oberhessische Eis., Eisenhütte, Egelsb. belebt. Inlandische und deutsche Bonds fest. Inlandische Prioritäten fest, 4½ und 4½ prozent belebt, russische stiller, nur Asow-Pfundstücke gefragt österreichische matter. Ungarische Eisenbahn-Anleihe 78½ bez.

Deutsche Kreditbtl.	17½ etw bz	Berl. Borsd.-Mgd.	Nordh.-Erf. gar.
Dist. Kommandit.	4	207 bz G	1 75½ bz G
Groß. Bundes-		7½ etw bz	2 72½ bz
Großh. B. Bundes-		7½ bz	3 70½ bz
Freiwillige Anleihe	4½	100½ bz	4 70½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101 bz	5 70½ bz
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	100½ bz	6 70½ bz
do. 1856	4	100½ bz	7 70½ bz
do. 1867 C)	4	100½ bz	8 70½ bz
A. D.)	4½	100½ bz	9 70½ bz
do. von 1868 B.	4	100½ bz	10 70½ bz
do. 1850, 52 cons.	4	94½ bz	11 70½ bz
do. 1853	4	94½ bz	12 70½ bz
do. 1862	4	94½ bz	13 70½ bz
do. 1868 A.	4	94½ bz	14 70½ bz
do. 1854	3½	89½ bz	15 70½ bz
Staatschuldtheit	3½	89½ bz	16 70½ bz
Br. St. Anl. 1855	3½	11½ bz	17 70½ bz
Kurs. 40 Thlr. Obli			